



Foto: Peter Betschart

Hochebene Galtenäbnet

Die Chinzig Chulm ist aktuell zum Geheimtip unter Bikern geworden. Zwar schon vor über 4000 Jahren begangen, tritt der Passübergang erst mit dem Durchzug des russischen Generals Suworow 1799 in die Geschichte ein.

Obwohl der Pass beidseits auf direktem Weg erreichbar ist, kann mit dieser Wanderung eine Ausdauerleistung erbracht und der Aufstieg vom Bisistal her angegangen werden. Oberhalb des Restaurants Schwarzenbach zweigt rechts eine Bergstrasse ab. Auf dieser gelangen wir auf die 1350 m hoch gelegene, bei der Grenzberreinigung den Urnern zugeteilte Alp Galtenäbnet. Mit der Kapelle und den Hütten ergibt das Alpdörfchen ein malesrisches Bild auf der durch Moore geprägten Hochebene. Beim Aufstieg verlassen wir die Strasse und nehmen ab dem Stäfeli den rot markierten Älplerpfad, der uns auf Galtenäbnet führt.

Der Weg zur Rindermatt, etwa auf gleicher Höhe wie Galtenäbnet, ist durch einen kleinen Passübergang, einem Höhenweg und einer eindrucklichen Moorland-




































schaft sehr abwechslungsreich. Die Aussicht einerseits auf die Schwyzer- und Glarnerseite mit Pfannenstock, Grisset, Bös Fulen, Glärnisch und anderseits auf die Urnerseite mit der Chaiserstockette und dem Uri Rotstock ist erwähnenswert. Obwohl eine Alpstrasse nach Rindermatten führt, folgen wir dem markierten Weg auf den Chinzig. Dort macht ein Täfelchen beim Wegweiser darauf aufmerksam, dass der Abstieg auf dem Suworow-Weg erfolgt. Man hat die Möglichkeit, auf der Strasse zu gehen oder den alten Weg zu wählen, der häufig in der Nähe des Hüribachs verläuft und vorbei an Quellen und alten Siedlungsplätzen führt.

Auf der Schlussetappe vom Liplisbüel hinunter nach Muotathal sind es die tief ausgewaschenen Schluchten des Hüribachs, die tosenden Wasserfälle und Gletschermühlen, sowie der mystische Wald, die einen die Müdigkeit dieser langen Tour vergessen lassen.

Brigitte Imhof



Schwarzenbach (Bisisthal) ▶ Hinterthal

○ Muotatal					9 h 40 min	
▼ Schwarzenbach (Bisisthal)		0:00	     		26.8 km	
● Stäfeli	2:30	2:30			1665 m	
● Galtenäbnet	1:00	3:30			2015 m	
● Bänderhöchi	1:05	4:35			mittel	
● Chinzig Chulm	1:35	6:10			Wander- und Skitourenkarte	
● Liplisbüel	2:25	8:35	     		Muotatal 1:25 000	
■ Hinterthal	1:05	9:40	     		Blatt Schächental	
○ Muotatal			     		für Familien mit	
					wandergewohnten Kindern	
					Kraftpunkt	